

17.03.2010

0617 / 13 StadtSpiegel Bottrop

Etwas Warmes

Suppenküche Kolüsch beendet die Wintersaison

Die Suppenküche Kolüsch hat ihre Wintersaison beendet. Seit Anfang Dezember servierte die Evangelische Sozialberatung Bottrop (ESB) Wohnungslosen und Armen werktags warme Mahlzeiten.

Täglich kamen bis zu 100 Menschen in das ehemalige Pfarrheim Sankt Barbara am Unterberg. Das Kolüsch-Team bemüht sich bereits seit 17 Jahren um eine restaurantähnliche und menschenwürdige Atmosphäre für die Gäste. Wohnungslose, Arme, Süchtige, ehemals Gefangene oder psychisch Kranke - sie alle sind im Bottroper „Restaurant der Herzen“ willkommen.

Für das haupt- und ehrenamtliche Team der ESB bedeutet dies einen erheblichen Kraftakt. Denn die Beratungsstelle bietet die dreimonatige Essensausgabe zusätzlich zu ihrer normalen Wohnungslosenarbeit an. „Ich hätte nicht gedacht, dass es so arbeitsintensiv ist, eine Suppenküche zu veranstalten“, meint Christian Kessels, der sein Freiwilliges Soziales Jahr bei der ESB absolviert. „Meine Tage waren damit ausgefüllt, Lebensmittel einzukaufen sowie gespendetes Brot und Kuchen abzuholen“, erläutert der 20-Jährige. „Körperlich einge-



Bis zu 100 Menschen bekommen in der kalten Jahreszeit in der Suppenküche Kolüsch eine warme Mahlzeit am Tag.

Foto: Archiv

schränkte ältere und behinderte Gäste habe ich zuhause abgeholt und zur Suppenküche gefahren.“

„Unser Service ist aufwändig“, so Sozialarbeiter Wolfgang Kutta von der ESB, „aber wir wollen unseren Gästen nicht nur eine warme Mahlzeit anbieten, sondern auch Respekt und Hilfe. Die Suppenküche soll ein sehr niedrigschwelliges Angebot sein, das jeder wahrnehmen kann. Viele Menschen kommen mit ihren Problemen nicht direkt in unsere Beratungsstelle, sondern zuerst hier her.“ Denn die Kolüsch-Gäste haben außer wenig Geld oftmals auch

existenzielle Probleme – keine Wohnung, keine Arbeit, Schulden.

Die ESB kann so auch direkt Hilfe leisten. „Wir erfahren von unseren Gästen, wer derzeit auf der Straße lebt, oder ob Obdachlose aus einer Nachbarstadt in Bottrop Quartier machen“, so ESB-Sozialarbeiterin Claudia Kretschmer. „Dann können wir schnell helfen. Denn Obdachlose leben in einem so strengen Winter gefährlich.“ Die kalte Jahreszeit hat in Deutschland zahlreiche Kälteopfer gefordert - von mindestens 16 ist die Rede. „Zum Glück niemand in Bottrop“, resümiert Wolfgang Kutta.